



Jeff Kinney

## Gregs Tagebuch 11 – Alles Käse!

Aus dem Englischen von Dietmar Schmidt

Baumhaus 2016 ◦ 217 Seiten ◦ 14,99 ◦ ab 10 ◦ 978-3-8339-3652-4

☆☆☆

Das elfte Tagebuch von Hauptfigur Greg – und nachdem man manche Bände aufgrund von unlustigem Klamauk und zu episodischem Charakter eigentlich am liebsten gleich wieder ungelesen zurücklegen wollte, ist dieser Band zumindest in Ordnung.

Hier gibt es meist recht gute Übergänge zwischen den einzelnen Episoden, so dass sie nicht wahllos aneinandergereiht wirken, sondern man als Leser nachvollziehen kann, wie Greg von einem Gedanken zum nächsten kommt. Brüche gibt es nur dann, wenn zwischen zwei Einträge mehr Zeit vergeht, und dann ist es vollkommen in Ordnung.

Zugegeben, der Klappentext beschreibt eine Handlung, die ein Teil der Geschichte ist – aber auch nicht mehr. Bis Gregs Mutter verlangt, dass ihr Sohn gefälligst etwas kreativer sein und sein Potential ausschöpfen solle, und Greg dann nach unterschiedlichen Erfahrungen beschließt, ein Horrorvideo zu drehen, hat man schon rund 130 Seiten, also mehr als die Hälfte, gelesen. Darunter befindet sich dieses Mal jedoch auch die eine oder andere lustige Idee, die den Leser zumindest zum Schmunzeln bringt – jüngere Kinder vielleicht sogar zum Lachen.

Insgesamt muss man sich fragen, wie lange der Hype um Comicromane, den Kinney vor fast zehn Jahren mit dem ersten Band von Gregs Tagebuch ausgelöst hat, noch anhalten wird. Es gibt zahlreiche Nachahmer, doch mittlerweile ist das Konzept nicht mehr neu und auch die Ideen sind nach so vielen Bänden und zahlreichen mehr oder weniger gelungenen Kopien nicht mehr allzu originell.

**Alles Käse** bietet seiche, kurzweilige Unterhaltung und wird vielleicht noch den einen oder anderen Fan der Reihe (der eventuell zu den eher „lesefaulen“ Jungen gehört) ein paar nette Minuten bis Stunden Freude bereiten. Wer auf der Suche nach originellem Witz ist, sollte jedoch lieber weitersuchen...